



So soll das **Maritime Sicherheitszentrum Cuxhaven (MSZ)** aussehen, wenn es einmal fertig ist. Eine Jury wählte kürzlich das **Modell einer Installation** (Kl. Aufnahme links) der Bremer Künstlerin Judith Fegerl aus, das später einmal im Foyer aufgehängt werden soll. Fotos: MSZ

Kunst am Bau für das MSZ

Künstlerin Judith Fegerl aus Bremen überzeugte mit ihrer Metall-Installation die Jury

VON JENS POTSCHKA

CUXHAVEN. Während die Bauarbeiten für den Neubau des Maritimen Sicherheitszentrums (MSZ) bei der Klappbrücke sichtbar vorangehen, hat die Jury, die für die Kunst am Bau zuständig ist, intensiv hinter verschlossenen Türen getagt. Ihre Entscheidung wurde dieser Tage in der Bürgerhalle des Rathauses bekannt gegeben, wo noch bis zum 12. Juli alle Arbeiten der neun Künstler zu sehen sind, die an der Ausschreibung teilgenommen haben. Unter ihnen ist auch der Entwurf des Cuxhavener Andreas Green.

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Enak Ferlemann, Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch und die Vorsitzende des Preisgerichtes Dagmar Schmidt freuten sich sichtlich, als Bernhard Meyer vom Maritimen Sicherheitszentrum die Ausstellung der Ergebnisse des Wettbewerbs „Kunst am Bau“ für das MSZ eröffnete.

„Baukultur ist für den Bund ein erklärtes baupolitisches Ziel. Ein wichtiges Element dieses baukulturellen Engagements des Bundes ist es, bei Bauten im In- und Ausland auch Künstler zu beteiligen. Ich gratuliere Judith Fegerl und den anderen Wettbewerbsnehmern zu ihren künstlerischen Leistungen und freue mich auf die Realisierung des Siegerprojekts“, erklärte Enak Ferlemann.

Für den Bund als Bauherren des MSZ hatte Carsten Zöllner vom Staatlichen Baumanagement Elbe-Weser den Wettbewerb initiiert. Zöllner bedankte sich bei allen Künstlern für deren Teilnahme und war voll des Lobes für die professionelle Durchführung. Im Anschluss an die Grußworte wur-



Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch, Staatssekretär Enak Ferlemann, Carsten Zöllner, Bernhard Meyer und weitere geladene Gäste ließen sich von Dorothea Strube und Dagmar Schmidt durch die **Ausstellung mit den Wettbewerbsbeiträgen** durch die Bürgerhalle im Rathaus führen. Foto: Potschka

den die Gäste der Ausstellungseröffnung von Dorothea Strube und Dagmar Schmidt durch die Ausstellung geführt.

Installation aus Metall

Den ersten Preis erhielt die Künstlerin Judith Fegerl aus Wien für ihren Entwurf mit dem Titel „Archiv“. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen zwölf Metall-Platten-Paare aus Messing und Aluminium. Die Jury erklärte zur Arbeit: „Die Installation der Metallplatten an der Foyerwand ergibt in der Auseinandersetzung mit der Außenfassade des Neubaus ein ganz eigenständiges, ästhetisch reizvolles Statement. Überzeugend ist, dass die extremen klimatischen Bedingungen am Standort nicht nur abgebildet werden, sondern das

Kunstwerk „erzeugen“. Das Archiv der Platten reflektiere zudem auf sinnfällige Weise die Tätigkeit des Maritimen Sicherheitszentrums, denn Sicherheit sei auch immer ein Produkt gesammelter Erfahrung.

Der zweite Platz ging an den Künstler Hinrich Brockmüller aus Bremen. Die spezielle Weltkarte des Künstlers könnte den Siegerentwurf sogar noch überrunden, da Judith Fegerl aus Österreich noch einige Tests bis zur Realisierung durchführen möchte.

Wie am Rande der Ausstellungseröffnung von Andreas Green zu erfahren war, dürften die Tests mit den Metallplatten funktionieren. Er selber habe vor Jahren für ein anderes Projekt mit Metall und Meerwasser gearbeitet

und habe dabei gute und sichtbare Ergebnisse erzielt.

So dürfte der Neubau des MSZ, der derzeit auf einer Nutzfläche von rund 1.700 Quadratmetern auf dem Gelände des Wasser- und Schifffahrtsamtes Cuxhaven entsteht, nach der Fertigstellung mit der Installation von Judith Fegerl veredelt werden.

Öffnungszeiten

Die Ausstellung mit den Wettbewerbsbeiträgen „Kunst am Bau“ für das Maritime Sicherheitszentrum (MSZ) kann bis zum 12. Juli jeweils Mo. bis Do. 8.30 - 12.30, Di. und Do. 14.30 - 17 Uhr und Fr. 7.30 - 12.30 Uhr in der Bürgerhalle am Rathausplatz 1 besucht werden.